

Tödlicher Streit um Turmfalken-Brutplatz

Von LUDWIG SCHLOTTKE

Zu den vom Verfasser kontrollierten Brutplätzen des Turmfalken (*Falco tinnunculus*) gehört auch ein Nistkasten an der Herz-Jesu-Kirche in Berlin-Zehlendorf (SCHLOTTKE 1995). 1997 war hier der eine Brutpartner ein 9-jähriges ♂. 1998 war das anwesende ♂ unberingt.

Am 17.4.1998 war der Kasten noch leer. Ein unberingtes ♀ wurde beobachtet. Bei der Kontrolle am 13.5. befanden sich 6 erkaltete Eier in der Nestmulde. Im Einflugbereich des Kastens lag ein unberingtes totes ♀ auf dem Rücken mit den Fängen kasteneinwärts. Kopf und Hals waren angefressen. Der Körper strömte bereits starken Verwesungsgeruch aus und wurde entnommen. Ein 2. ♀ (ohne Ring) landete zugleich vor dem Kasten.

Am 13. und 18.5. brütete das 2. ♀ auf den 6 Eiern des ersten Geleges, am 6.6. aber auf 10 Eiern. Bei einer Kontrolle am 20.6. befanden sich 2 etwa 2 Tage alte pulli in dem Kasten, und das ♀ saß auf dem restlichen Gelege. Nur diese 2 Jungen waren insgesamt geschlüpft und flogen später aus. Zwei Eier waren verschwunden. Zur Untersuchung entnommene Eier wiesen keinen erkennbaren Embryo auf. Bei einer Brutdauer von 28-32 Tagen konnten die beiden Jungen nur aus dem Nachgelege stammen.

Bereits Mitte der 80er Jahre hatte der Verfasser zwei sich in einem Nistkasten streitende ♀ festgestellt. 1990 fand er in einem Nistkasten ein totes angefressenes ♀ neben den ca. 20 Tage alten ebenfalls toten juv. Letzterer Befund wurde von HASENCLEVER (1991) in seine Arbeit übernommen. Den Kampf zweier ♀ Mitte April beschrieb ENGEL (1961). Die Ursachen solcher kämpferischen Auseinandersetzungen hängen sicher mit dem Paarungssystem zusammen.

PIECHOCKI (1991) führt den Fall eines ♂ auf, das in Bigamie lebte. Die beiden ♀ bekämpften sich wiederholt im Horstbereich. Schließlich entstand ein Doppelgelege, und die ♀ bebrüteten das Gelege abwechselnd.

Wenn zwei mit einem ♂ verpaarte ♀ nur einen Brutplatz vorfinden, scheinen Kämpfe vorprogrammiert zu sein. In dem hier vorgestellten Fall hat ein 2. ♀, das bei den Kontrollen im April nicht beobachtet wurde, im Mai das 1. ♀ im Kasten während eines Kampfes tödlich verletzt und dann zeitweise das Gelege des 1. ♀ bebrütet. Aus seinen eigenen, später dazu gelegten Eiern schlüpften die Jungen.

Literatur

- SCHLOTTKE, L. (1995): Beobachtungen zum Dispersionsverhalten nestjung beringter Turmfalken (*Falco tinnunculus*) in Berlin. Ber. ornithol. Ber. 5: 3-14.
- PIECHOCKI, R. (1991): Der Turmfalke. Neue Brehm-Bücherei Bd. 116, 6. Aufl., Wittenberg Lutherstadt.
- HASENCLEVER, H. (1991): Polygynie beim Turmfalken (*Falco tinnunculus*). Charadrius 27: 199-201.
- ENGEL, H. (1961): Kämpfende Turmfalken. Vogelwelt 82: 186-187.

Anschrift des Verfassers:

LUDWIG SCHLOTTKE, Nienkemperstr. 46c, 14167 Berlin